

«Das mittlere Fricktal stärken»

Thema Energie an der «steinerläss»

Während drei Tagen lockte die Gewerbeausstellung zirka 12 000 Gäste zum Sportcenter Bustelbach. Die Energie ging zum Glück niemandem aus.

Claudia Meier

STEIN. Die 21. Gewerbeausstellung stellte das Thema Energie ins Zentrum. Rund 60 Aussteller aus Stein und Umgebung setzten das Motto sehr individuell um. Von Solar- über Lebensenergie bis hin zu sportlicher und kulinarischer Energie gab es für die Gäste viel Interessantes und Neues zu entdecken. Die Energiestadt Stein selbst stellte ihre wichtigsten Projekte vor Ort vor. Zum eigentlichen Höhepunkt zählte OK-Präsident Johannes Oehler das Energieforum, in dem Fachleute über Energiesparen im Haushalt, Lebensenergie und Energien in den eigenen vier Wänden referierten. Oehler war stolz, dass die Gastregion Gstaad-Zweisimmen an der Messe teilnahm. Zweisimmen präsentierte sich als familienfreundliche und kostenbewusste Destination mit grossem Freizeitangebot.

Eröffnung mit Milkshake

Gemeindeammann Hansueli Bühler würdigte in seiner Ansprache am Freitagabend die «steinerläss» als Institution. Alle drei Jahre organisiert der Handwerker- und Gewerbeverein aus Stein und Umgebung die Messe, die das breite Angebot im mittleren Fricktal zeigt. Zwar ist in den nächsten Jahren mit einem Bevölkerungswachstum und der Zunahme von Arbeitsplätzen zu rechnen. Für das lokale Gewerbe auf dem Lande sei die Situation aber nicht einfach, so Bühler. Der Wettbewerb finde nicht mehr über den Preis statt. Wichtiger seien Kontakte und Beziehun-



Mit dem frisch zubereiteten Milkshake eröffnen Gemeindeammann Hansueli Bühler (links) und OK-Präsident Johannes Oehler die Steiner Mäss 2012.

gen, wie sie an der «steinerläss» gepflegt werden. Die Behörden könnten dem Gewerbe helfen, den administrativen Aufwand so klein wie möglich zu halten. «Wir müssen das mittlere Fricktal stärken», meinte Bühler und machte keinen Hehl daraus, dass er

persönlich die heutigen Gemeindegrenzen überholt findet und neue Zusammenarbeitsformen prüfen will.

Für die offizielle Eröffnung trat OK-Präsident Oehler kräftig in die Pedale und mixte mit seiner Körperenergie einen Milkshake für den Gemein-



Gross und Klein profitierten von der Unterhaltung und einer Fülle von Informationen.



Die Steiner Mäss ist seit vielen Jahren ein beliebter Treffpunkt.

Fotos: Claudia Meier

deammann. Ein attraktives Rahmenprogramm mit Modeschauen, Unterhaltung und kulinarischen Köstlichkeiten für jeden Geschmack machten aus der Gewerbeausstellung ein richtiges Volksfest oder einen «Event», wie es Bühler nannte. Nach den drei

Tagen zog Oehler eine positive Bilanz: «Wir sind zufrieden. Wegen dem schönen Wetter sind zwar weniger Besucher als erwartet an die Messe gekommen. Die Aussteller waren aber trotzdem sehr zufrieden, weil sie viele gute Gespräche führen konnten.»

Lange Nacht mit langen Haaren

Magdener Rocknight 2012: So war die Jubiläums-Ausgabe

Zwei Rockbands, die nicht darauf bedacht waren, den Schongang einzulegen. Die 10. Magdener Rocknight verdiente sich ihren Namen.

Ronny Wittenwiler

MAGDEN. Es muss den Organisatoren wie ein Jubiläumsgeschenk vorgekommen sein: Erstmals war die Rocknight in Magden ausverkauft. Bereits im Vorfeld kündigten die Macher an, dass das Programm der zehnten Ausgabe nichts für «Weichspüler» sein würde. Mit den beiden Bands «Shakra» und «live wire» waren zwei Gruppen vertreten, die auf harten Rock statt Schmusekurs setzten.

Prophezeiung stimmte

Dem Publikum schien es zu gefallen. Bruno Blind vom OK der Magdener Rocknight sagte am Tag danach zur NFZ: «Die ersten Reaktionen waren durchwegs positiv.» Ob über Facebook oder per Mail, viele Leute hätten sich bereits bedankt für eine gelungene Jubiläums-Rocknight. Auffallend war, dass sich auch ältere Semester am Samstagabend in die Turnhalle Magden «wagten». Die Prophezeiung stimmte folglich, als OK-Präsident Roland Lang im Vorfeld meinte, dass dem echten Rockfan keine Altersgrenzen



Richtiger Rocker: Den Blick aufs Gesicht verdeckt (Bandmitglied von «Shakra»).

Fotos: Ronny Wittenwiler

gesetzt seien. Ob mit grauen Strähnen oder Glatze – Hauptsache, man lässt es krachen. Die Musiker auf der Bühne setzten im Übrigen vor allem

auf eine lange Haarpracht. Keiner der harten Rocker von «Shakra», der nicht mindestens schulterlange Haare trug. Man kann also nur vermuten, dass



Die Mitglieder der AC/DC-Coverband «live wire» gaben zünftig Gas. Hier im Bild, unschwer zu erkennen, der Gitarrist.

auch ihnen der Auftritt in Magden Spass gemacht hat. Man weiss es halt nicht so genau – oftmals verdeckte die wild umherfliegende Haarpracht den

Blick aufs Gesicht. Ganz nach dem Motto: «Born to be wild». Das macht Lust auf mehr. Die Magdener Rocknight 2013 kommt bestimmt.